

LITERATUR, GEISTESGESCHICHTE, VOLKSKUNDE

Hungaria Litterata, Europae Filia. Studien über die kulturellen Kontakte Ungarns zur Welt. Herausgegeben von GYULA KURUCZ und LÁSZLÓ SZÖRÉNYI. Übersetzt von Dagmar Fischer und Regina Hessky. Sprachlich geprüft von Reinhild Gyökössy-Ruck. Umschlaggestaltung Peter Fraunhoffer. Budapest: Vereinigung der Ungarischen Buchverlage und Vertriebsunternehmen 1986. 236 S., Abb.

»Nicht nur aus der vergleichenden Literaturgeschichte Ungarns, sondern auch der ganzen Geschichte zeigt sich, daß die geistige Selbstidentifikation Ungarns, die Suche nach dem kulturellen Platz stets den gesamten europäischen Horizont in Betracht gezogen hat.« Siebenundzwanzig ungarische Autoren – vornehmlich Historiker und Literaturwissenschaftler – untermauern diese These der Herausgeber (S. 234) mit populärwissenschaftlichen deutschsprachigen Mitteilungen. Nach den allgemeinen Einführungen (György Mihály: Die ungarische Literatur in Europa; János Bollók: Die klassische Antike und Ungarn; Róbert Dán: Die Bibel und die hebräische Literatur in der ungarischen Kultur, S. 5-33) handeln die Beiträge die Beziehungen der ungarischen Kultur mit folgenden Kulturen ab: finnougriechisch, italienisch, deutsch, französisch, englisch, spanisch, portugiesisch, holländisch, skandinavisch, polnisch, tschechisch-slowakisch, baltisch, armenisch, amerikanisch, byzantinisch-neugriechisch, rumänisch, südslawisch, bulgarisch, russisch, türkisch. Recht informativ ist die von Edith Varga vorgelegte Zusammenstellung »Übersetzungen im ungarischen Verlagswesen« nach 1945 (S. 205-210); Karola Csóra legt mit ihrer »Ausgewählten Bibliographie« (S. 211-231) zu den einzelnen Beiträgen und zum allgemeinen Stand der Forschung ein wichtiges Hilfsmittel für neue Interessenten vor. Erfreulich gut haben die Übersetzer und die Sprachlektorin ihre Aufgabe gelöst – was bei den ins Deutsche übersetzten gesellschafts- und geistesgeschichtlichen Werken aus Ungarn eher selten der Fall ist.

Zsolt K. Lengyel

München

HORVÁTH, IVÁN; KÓSZEGHY, PÉTER: *Képes bevezető a magyar irodalom világába. I. A reneszánsz és a barokk kora 1550-1750* [Illustrierte Einführung in die Welt der ungarischen Literatur. Die Zeit der Renaissance und des Barock 1550-1750]. I. Budapest: Literatur-Museum »Petöfi« 1986. 84 S., 59 schwarz-weiße und 16 farbige Abb.

Dieser Band entstand anlässlich einer Ausstellung im Budapester Literatur-Museum »Petöfi«, deren Material aus zahlreichen Sammlungen in Ungarn zusammengestellt wurde. Als Katalog in tausend Exemplaren vorgelegt, mit einer Auswahlbibliographie (Bibliographien, Texteditionen, Literaturgeschichten), einer deutschen Zusammenfassung der zu den Ausstellungsstücken verfaßten Texten sowie einem ausführlichen Bildnachweis (ebenfalls in Deutsch) spricht diese Veröffentlichung sicherlich nicht nur Historiker, Kunst- und Literaturwissenschaftler,

sondern auch Buchsammler an. Es ist zu hoffen, daß die mit der »1.« hinter dem Titel angekündigte Reihe in den Epochen nach 1750 fortgesetzt wird.

Zsolt K. Lengyel

München

DOMOKOS, SÁMUEL: *Magyar-román irodalmi kapcsolatok* [Ungarisch-rumänische Literaturbeziehungen]. Budapest: Gondolat 1985. 353 S.

Der Verfasser – Literarhistoriker, Volkskundler, Bibliograph, Übersetzer – war bis zu seiner Pensionierung Universitätsprofessor an der Rumänischen Fakultät der Eötvös Loránd Universität zu Budapest. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die rumänische Literatur des 20. Jahrhunderts, die rumänische Volksdichtung und die ungarisch-rumänischen Literaturbeziehungen. Als sein Hauptwerk gilt die »Ungarische Bibliographie der rumänischen Literatur«, die in zwei Bänden den Zeitraum 1831-1970 umfaßt (*A román irodalom magyar bibliográfiája 1831-1960*. Bukarest 1966 und *A román irodalom magyar bibliográfiája 1961-1970*. Budapest 1978). Seine Biographie des rumänischen Dichterspolitikers Octavian Goga erschien ebenfalls beim Bukarester Nationalitätenverlag Kriterion (*Octavian Goga, a költő és a műfordító*. Bukarest 1971; auch rumänisch). Die vorliegende Sammlung einschlägiger, bereits veröffentlichter, aber teilweise überarbeiteter Aufsätze, gliedert sich thematisch in die Kapitel »Ungarisch-rumänische Literaturbeziehungen« – insbesondere die Geschichte der Übersetzungen betreffend – und »Die ostmitteleuropäischen Beziehungen der rumänischen Volksdichtung«. Sämtliche Arbeiten fußen auf Grundlagenforschung und zeichnen sich durch philologische Strenge sowie klare Gedankenführung aus.

Zsolt K. Lengyel

München

A III. Békéscsabai Nemzetközi Néprajzi Nemzetiségkutató konferencia előadásai (1985. október 2-4). Szerkesztette EPERJES ERNŐ, KRUPA ANDRÁS. Kiadja a Művelődési Minisztérium Nemzetiségi Önálló Osztálya [Die Vorträge der III. Konferenz der Internationalen Ethnographischen Nationalitätenforschungsstelle]. I-III. Budapest – Békéscsaba: Művelődési Minisztérium Nemzetiségi Önálló Osztálya, Kiadói Főigazgatóság 1986. 973 S.

Die Konferenz, an der die dreibändig vorgelegten Arbeiten vorgetragen wurden, rief Wissenschaftler aus vierzehn Ländern – Österreich, Bulgarien, Chile, der Tschechoslowakei, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Jugoslawien, Polen, Ungarn, der DDR, der Bundesrepublik Deutschland, Rumänien und der Sowjetunion – in die südungarische Stadt Békéscsaba – eine beeindruckende organisatorische Leistung, die durch die thematische Vielfalt zusätzlich untermauert wird. Der seit 1975, der ersten Konferenz, aufs dreifache angeschwollene Umfang des Konferenzmaterials bezeugt das große Interesse der internationalen Fachzunft an diesem

traditionellen Treffen der Volkskundler aus Europa. Die unter dem Lektorat von Tekla Dömötör und Iván Balassa sowie der Mitwirkung der Ungarischen Ethnographischen Gesellschaft bzw. der Wissenschaftlich-Populärwissenschaftlichen Gesellschaft ungarisch abgedruckten Vorträge – gattungsmäßig: vor allem Abhandlungen, Forschungsberichte und methodologische Berichte – beziehen sich auf das weitgefaßte Osteuropa, Mitteleuropa und Südosteuropa und decken folgende übergeordnete Themenkreise ab: Wechselwirkungen zwischen der Kultur der nationalen Minderheiten und der Mehrheitsbevölkerung, Untersuchung der Volkskultur einer Nationalität, Ergebnisse der Erforschung der Nationalitätenvolkskultur. Hervorzuheben ist das Bestreben der Organisatoren und Referenten, die Nationalitätenregionen über staatliche Grenzen hinweg möglichst vollständig zu erfassen und aus der neuesten Fachliteratur zu schöpfen. Die Benützung des umfangreichen Textmaterials wird zwar durch das zusammengefaßte Autorenverzeichnis mit Bandhinweisen erleichtert, doch ein Sach- und Ortsnamenregister hätte der inhaltlichen Ausrichtung der Beiträge eher entsprochen. Ebenso wären angesichts der Vielsprachigkeit des angesprochenen Leserkreises kurze Zusammenfassungen in einer Weltsprache vonnöten. Die im Vergleich zum wissenschaftlichen Format der Konferenz unangemessene typographische Aufmachung ist sicherlich auf ungelöste Kostenfragen zurückzuführen.

Zsolt K. Lengyel

München

Helyünk Európában. Nézetek és koncepciók a 20. századi Magyarországon. Válogatta és szerkesztette RING ÉVA [Unser Platz in Europa. Ansichten und Konzeptionen im Ungarn des 20. Jahrhunderts]. I-II. Budapest: Magvető 1986. I: 674 S. II: 694 S.

Diese imposante Textsammlung ist keine kritische Ausgabe, sondern eine Edition mit wissenschaftlichem Anspruch. Die zwischen 1905-1983 im ungarischen Sprachraum zum Thema »Ungarn und Europa« erschienenen Schriften werden mit kurzen biographischen Essays zu Person und Gesamtwerk des jeweiligen Autors sowie mit Angaben zur Bibliographie und dem historischen Hintergrund der einzelnen Titel annotiert. Berücksichtigt worden sind 85 Autoren – Politiker, Schriftsteller und Wissenschaftler – und Denkschriften von einigen am Thema interessierten Institutionen. *László Feketes* und *László Markós* Auswahlbibliographie »Wissenschaftliche und publizistische Schriften zur Lage Ungarns in Mittel- und Osteuropa 1918-1982« (S. 623-649), ein alphabetisches Gesamtinhaltsverzeichnis und ausführliches Register der in den Texten vorkommenden Personennamen erleichtern die wissenschaftliche Auswertung der Dokumente und regen zugleich zum Sammeln weiterer einschlägiger Quellen an. Wegweisend dafür ist die Einleitung von *Iván T. Berend*, der – mit der Lektoratshilfe von *László Dobossy* und *Gyula Juhász* – dieses Projekt im Forschungszentrum Mittel- und Osteuropa an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften geleitet hat: »Ungarn in Europa« (S. 8-38). Zur Rezeption dieser Veröffentlichung und zum Stand der so-

zialwissenschaftlichen Europa-Diskussion in Ungarn sei hier verwiesen auf *Miklós Szabó: Közép-Európa. Történelem és program. Életünk* 26 (1988) 3, S. 312-316 und *Attila Ágh: Közép-Európa »felfedezése«. Tiszatáj* 42 (1988) 11, S. 23-39.

Zsolt K. Lengyel

München